



**Auditorium**

**KLOSTER  
STIEPEL**



**Programm  
2016**

# Geleitwort zum Vortragsprogramm 2016 des Auditoriums Kloster Stiepel



Verehrte, liebe Freunde des  
Auditoriums Kloster Stiepel!

Mit einem reichen Programm wollen wir in unserem „Auditorium Kloster Stiepel“ im Heiligen Jahr 2016 wieder vielen aktuellen Themen Rechnung tragen.

Prof. Dr. Wendelin Knoch, Mitbegründer unseres Auditoriums, wird mit der Charakterisierung der wichtigsten Verfasser der neutestamentlichen Schriften, den „vier Evangelisten und ihrer Symbole“, das Vortragsjahr eröffnen.

In der Fastenzeit bieten wir im Auditorium drei Höhepunkte an:

Am Aschermittwoch beginnend, wird für alle 40 Tage eine Kunstinstallation von Regine Skudelny, Textilkünstlerin aus Herscheid, in unserer Klosterkirche den Betrachter in seinen Bann ziehen. Es ist das berühmte Mandylon, das eine 2000-jährige Darstellungstradition aufweist und auf jene Länder aufmerksam macht, in denen das älteste Christentum beheimatet ist und derzeit Krieg herrscht, und aus welchen viele Flüchtlinge zu uns kommen.

Niemand geringerer als Prof. Dr. Thomas Söding von der Ruhr-Universität Bochum wird uns am 1. März 2016 in der Klosterkirche, vor dem Tuch selbst, in die Theologie dieses Fastentuches einführen und die Reihe der vielen Führungen eröffnen. Ein besonderer Geistlicher Abend erwartet Sie diesmal in der Klosterkirche.

Den ersten Geistlichen Abend für die Fastenzeit habe ich zusammen mit Dipl.-Theol. Elisabeth Rolf konzipiert, einer Fachfrau für Anthropologische Medizin und oft Gast in Stiepel, mit dem Thema: „Wenn Gott in uns aufersteht“. Damit möchten wir in der gegenwärtigen Glaubenskrisen ermutigen und neue Hilfestellungen in den Blick nehmen.

Der dritte geistliche Abend wird etwas Außerge-

gewöhnliches bieten: Msgr. Dr. Martin Patzek und Kantor Thomas Fischer gestalten zusammen einen Liederabend mit dem Liedgut des neuen Gotteslobes.

Rektor Prof. Dr. Karl Wallner OCist aus dem Stift Heiligenkreuz wird uns im April in das tiefere Verständnis der Eucharistie, mit dem Vortrag: „Seht das Lamm Gottes“, einführen. Michael Hesemann aus Düsseldorf bringt uns im Mai Maria, die Mutter Jesu, auf das Neue nahe mit dem Thema: „Auf den Spuren der historischen Maria von Nazareth“.

Die neue Leiterin für den Bereich Religion in der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte in Frankfurt, Frau Dipl. sc. pol. Univ. Michaela Koller, wird uns einen wichtigen Aspekt der derzeitigen Christenverfolgung beleuchten. Sie spricht im Juni zum Thema: „Pakistan - Scharia knebelt die Minderheiten“.

Im Juli besucht uns wieder Msgr. Prof. Dr. Stefan Heid aus Rom, Direktor des röm. Institutes der Görres-Gesellschaft, und zeigt uns die historischen Abläufe des Christentums in Nordafrika auf: „Als Nordafrika noch christlich war – die Anfänge des afrikanischen Christentums.“

Unsere Mutterabtei Stift Heiligenkreuz wird uns aus kunsthistorischer Sicht unser junger Mitbruder P. Dr.phil. Mag.theol. Moses Hamm OCist im September nahe bringen: Die mittelalterliche Klosteranlage Heiligenkreuz. Eine Exkursion vor Ort soll sich Ende September anschließen. Diese wird jedoch schon wesentlich früher über unsere Homepage beworben. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig und melden sie sich für diese spannende Fahrt zu bedeutenden Zisterzen im Süden Deutschlands und in Österreich an!

Unser sehr bekannter Neutestamentler und Familiar des Zisterzienserordens, Prof. Dr. Klaus Berger, hat einen neuen Kommentar zur Offenbarung des Johannes in der berühmten Reihe der Herder-Kommentare verfasst: „Gott ist Feuer“. Unter diesem Titel steht sein Vortrag im Oktober, der wieder Spannung verheißt.

Auch die neue Enzyklika „Laudato si“ wird im November einen ganz wichtigen Niederschlag finden. Prof. Dr. Joachim Wiemeyer, Inhaber des Lehrstuhles für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität Bochum, spricht zu uns über die Frage: „Die soziale Verantwortung der Kirche heute“.

Den krönenden Abschluss des Jahres bildet am 13. Dezember der Geistliche Abend im Advent mit unserem Hwst. Herrn Abt Dr. Maximilian Heim OCist aus dem Stift Heiligenkreuz, der sich das Thema: „Wegbegleiter im Advent: Maria, die Gottesmutter und Johannes der Täufer“, gestellt hat. Wir freuen uns sehr über sein Kommen und sein geistliches

Bitte machen Sie interessierte Menschen auf unser reiches Programm aufmerksam und geben Sie unsere Informationsbroschüre weiter.

Mit herzlichen Grüßen aus dem  
Kloster Stiepel  
P. Markus Gebhard Stark OCist,  
Leiter des Auditoriums Kloster Stiepel

Impressum: Auditorium Kloster Stiepel

Am Varenholt 9                      Tel. 0234 / 777 05 0

E-Mail: [info@kloster-stiepel.de](mailto:info@kloster-stiepel.de)

---

---

tes: Matthäus mit dem Engel bzw. Menschen, Markus mit dem Löwen, Lukas mit dem Stier und Johannes mit dem Adler.

Der von farbig präsentierten Darstellungen begleitete Vortrag zielt darauf, in Erhellung dieses Fundamentes die Facetten der Evangelisten und der Evangelien in ihrer Aktualität neu bewusst zu machen.

## Die vier Evangelisten und ihre Symbole

Prof. Dr. Wendelin Knoch

Professor für Dogmatik und  
Dogmengeschichte,  
Bochum



Die Texte der vier Evangelien begleiten (auch) die Liturgie des Kirchenjahres. Ihre gemeinsame Mitte ist Jesus Christus, den sie als wahren Gott und wahren Mensch bezeugen, „um unseres Heiles willen vom Himmel herabgekommen“ (Apostolisches Credo).

Diese Botschaft findet als „Frohbotschaft“ ihre unterschiedliche Ausfaltung, welcher mit der Benennung ihrer Verfasser Rechnung getragen ist: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Hinter diesen Namen stehen freilich frühchristliche Gemeinden, die ihr Bekenntnis zum Welterlöser von dem eigenen Lebensumfeld her konturieren.

Dabei greifen die Verfasser als gemeinsame Grundlage auf alttestamentliche Texte zurück. In ihnen wird das endzeitliche Heil verheißen, bewirkt „für alle Völker“ durch das Wirken und die Lebenshingabe des von Gott-Jahwe gesandten Messias.

Prägend ist hier die prophetische Schau Gottes, dessen Thron von ihm dienenden Wesen (Engeln) umgeben ist. Mit ihren je vier Gesichtern sind bereits auch jene Symbole benannt, welche sich in der Christentumsgeschichte wie selbstverständlich mit der Darstellung der vier Evangelisten verbunden haben, rückbezogen auf den Anfang des jeweiligen Evangelientext-

409 Dienstag 16.02.2016 20.00 Uhr

## Wenn Gott in uns aufersteht



Dipl. theol. Elisabeth Rolf,  
Vechta

P. Lic.theol. Ing. Markus OCist,  
Bochum



Die Menschen benötigen einen neuen Mut, um in der gegenwärtigen weltweiten Krise nicht am Glauben / an der Religion zu verzagen und den Fehler zu machen, angesichts der Grausamkeiten, die im Namen einer Religion verübt werden, jegliche Religion über Bord werfen zu wollen. Religion bedarf einer starken Reinigung: das sagt uns Josef Ratzinger / Papst Benedikt XVI. immer wieder.

Die Religiosität ist eine Wesenseigenschaft, die die stärksten Kräfte im Menschen zu mobilisieren vermag. Was aber, wenn falsche Gottesbilder unsere Religiosität vergiften? Übertreibungen, falsches Denken und falsches Tun ... Jesus Christus ist Mensch geworden, um uns den wahren Gott zu verkünden. In seinen Taten und Worten ist seine gesunde Religiosität lebendig, seine innige Beziehung zu seinem himmlischen Vater gibt uns Klarheit für unser eigenes Glaubensleben. Jesus Christus erlöst dadurch unser Suchen nach Gott. Er erlöst unsere Religiosität. Die Fastenzeit als österliche Bußzeit lädt uns ein, unser Gottesbild zu prüfen und von allem Krankmachenden zu reinigen. Dieser geistliche Abend möchte dazu Gelegenheit bieten, damit der wahre Gott, der Gott Jesu Christi in uns auferstehen kann.

410 Dienstag 01.03.2016 20.00 Uhr

## Nicht sehen und doch glauben Die Verhüllung als Offenbarung des Kreuzes

Prof. Dr. Thomas Söding  
Professor für Neues Testament,  
Bochum



Bilder machen das Unsichtbare sichtbar und das Sichtbare durchsichtig.

Im Kreuz ist Gott als Verborgener offenbar; der auferstandene Gekreuzigte ist die Ikone des unsichtbaren Gottes (Kol 1,15). Die Verhüllung des Kreuzes in der Fastenzeit dient der Offenbarung Gottes im Raum der Kirche. Der Schleier entzieht das zentrale Glaubenssymbol den Augen, um es neu im Herzen zu verankern. Das Mandylion von Regine Skudelny macht diesen Schleier durchsichtig. Es macht sichtbar, dass die Verhüllung selbst zur Offenbarung wird. Das ist die Pointe der österlichen Thomasgeschichte: "Selig, die nicht sehen und doch glauben" (Joh 20,29).

**Achtung!**  
Der Vortragsort ist ausnahmsweise  
die Klosterkirche!



## Mandylion

Fastenvelum 300 x 184 x 20 cm

Material: Leinen, Baumwollgarn

Das Mandylion zeigt eine Idee der „vera icon“ – des „wahren Bildes Christi“, des „nicht von Menschenhand“ gemachten Bildes. Es reiht sich ein in eine 2000 Jahre alte Darstellungstradition.

Was wir aus der Geschichte wissen ist, dass das Original zur Zeit des 4. Kreuzzuges bei der Besetzung Konstantinopels verloren ging. Der Verehrung hat dieser Umstand jedoch keinen Abbruch getan. Es lebt in einer neuen Tradition weiter.



411 Dienstag 15.03.2016 20.00 Uhr

## Ein Liederabend mit dem neuen Gotteslob

Msgr. Dr. theol. Martin Patzek  
Dozent für Caritaswissenschaft  
Hattingen



Thomas Fischer  
Kantor , Pfarrei B.M.V. Matris Dolorosae in  
Bochum-Stiepel



Seit mehreren Monaten veröffentlicht die unabhängige katholische Wochenzeitung "Neues Ruhr-Wort" ein "Lied des Monats" aus dem neuen Gotteslob. Es geht um die Theologie des Textes in Beziehung zur Vertonung. Die jeweiligen Lieder sind liturgisch orientiert und passen zum ganzen Kirchenjahr. Der Autor der Kolumnen Dr. Martin Patzek stellt Beispiele vor, die zusammen mit Kantor Thomas Fischer gesungen werden.

Wir verwenden das Gotteslob, das in genügender Zahl vorhanden ist. Die Gestaltung erfolgt zusammen mit Instrumenten und soll zum Kennenlernen und Vertiefen der neuen Lieder dienen.

- 
- |     |         |  |
|-----|---------|--|
| 408 | 12. Jan | Die vier Evangelisten und ihre Symbole |
|-----|---------|--|
- 
- |     |         |  |
|-----|---------|--|
| 409 | 16. Feb | Geistl. Abend -<br>Wenn Gott in uns aufersteht |
|-----|---------|--|
- 
- |     |        |   |
|-----|--------|---|
| 410 | 1. Mrz | Geistl. Abend -<br>Nicht sehen und doch glauben |
|-----|--------|---|
- 
- |     |         |   |
|-----|---------|---|
| 411 | 15. Mrz | Ein Liederabend mit dem neuen Gotteslob |
|-----|---------|---|
- 
- |     |         |                       |
|-----|---------|-----------------------|
| 412 | 19. Apr | Seht das Lamm Gottes! |
|-----|---------|-----------------------|
- 
- |     |         |  |
|-----|---------|--|
| 413 | 10. Mai | Auf den Spuren der hist.<br>Maria von Nazareth |
|-----|---------|--|
- 
- |     |         |                                  |
|-----|---------|----------------------------------|
| 414 | 07. Jun | Scharia knebelt die Minderheiten |
|-----|---------|----------------------------------|
- 
- |     |         |                                    |
|-----|---------|------------------------------------|
| 415 | 05. Jul | Als Nordafrika noch christlich war |
|-----|---------|------------------------------------|
- 
- |     |         |   |
|-----|---------|---|
| 416 | 06. Sep | Exkursion -<br>Die mittelalt. Klosteranl. Heiligenkreuz |
|-----|---------|---|
- 
- |     |         |                |
|-----|---------|----------------|
| 417 | 04. Okt | Gott ist Feuer |
|-----|---------|----------------|
- 
- |     |         |  |
|-----|---------|--|
| 418 | 08. Nov | Die soziale Verantwortung der Kirche heute |
|-----|---------|--|
- 
- |     |         |   |
|-----|---------|---|
| 419 | 13. Dez | Geistl. Abend -<br>Maria, die Gottesmutter, und Johannes der Täufer |
|-----|---------|---|
-

# Programm 2016

## Übersicht

---

Prof. Dr. Wendelin Knoch	Bochum
--------------------------	--------

---

Dipl. theol. Elisabeth Rolf	Vechta
-----------------------------	--------

---

P. Lic.theol. Ing. Markus Ocist	Bochum
---------------------------------	--------

---

Prof. Dr. Thomas Söding	Bochum
-------------------------	--------

---

Msgr. Dr. theol. Martin Patzek	Hattingen
--------------------------------	-----------

---

Thomas Fischer	Bochum
----------------	--------

---

Prof. P. Dr. Karl Wallner OCist	Heiligenkreuz
---------------------------------	---------------

---

Michael Hesemann	Rom
------------------	-----

---

Dipl. sc. pol. Univ. Michaela Koller	Frankfurt / Main
---	------------------

---

Msgr. Prof. Dr. Stefan Heid	Rom
-----------------------------	-----

---

P. Dr. phil., Mag. theol. Moses Hamm Ocist	Heiligenkreuz
---	---------------

---

Prof. Dr. Klaus Berger	Heidelberg
------------------------	------------

---

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Bochum
----------------------------	--------

---

Abt Dr. Maximilian Heim Ocist	Heiligenkreuz
-------------------------------	---------------

---

412 Dienstag 19.04.2016 20.00 Uhr

## Seht das Lamm Gottes! Vom jüdischen Opferkult zur christlichen Eucharistiefeyer



**Prof. P. Dr. Karl Wallner OCist**

Rektor der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz, Professor für Dogmatik und Sakramententheologie an der Hochschule Heiligenkreuz

Der Holocaust hat auch die christliche Theologie, zumindest im deutschen Sprachraum, schwer beschädigt. Denn die faktische Ausrottung des Jüdischen hat uns die jüdischen Wurzeln unseres Erlösungsglaubens vergessen lassen. Jesus stirbt am 7. April 30 vor den Mauern Jerusalems, 40 Jahre vor der Zerstörung des Tempels, des Kultheiligtums der Juden. Er stirbt am Paschafest (Ostern), dem Fest des großen Lämmerschlachtens. Ohne den Hintergrund des Tempelkultes in Jerusalem lässt sich der Sinn seines Kreuzestodes nicht verstehen. Nach Jerusalem pilgerte der fromme Jude immer mit einem Opfertier, um Vergebung seiner Sünden zu erlangen. Was bedeutet es, dass Jesus schon von Johannes dem Täufer das „Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt“ bezeichnet wird? Was meint er, wenn er seinen „Leib für uns hingibt“, sein Blut „für die vielen vergießt zur Vergebung der Sünden?“ Der jüdische Kult entschlüsselt auch den Inhalt der Heiligen Messe, die den Gehalt des Kreuzestodes Christi sakramental durch die Jahrhunderte vergegenwärtigt.

413 Dienstag 10.05.2016 20.00 Uhr

## Mutter der Barmherzigkeit: Auf den Spuren der historischen Maria von Nazareth

Michael Hesemann  
Historiker und Journalist,  
Rom



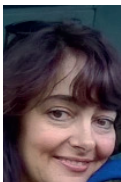
Millionen von Menschen auf der ganzen Welt rufen die Gottesmutter um Schutz und Fürsprache an. Wer aber war die Frau, die von Gott dazu ausersehen wurde, den Erlöser auf die Welt zu bringen? Der Historiker Michael Hesemann hat sich in Israel, Ägypten, der Türkei und Italien auf eine akribische Spurensuche begeben. Aus biblischer Überlieferung, Legenden und archäologischen Funden rekonstruiert er in spektakulärer Weise das Leben der Maria von Nazareth, der Mutter Jesu Christi. Er weist nach, dass ihre Verehrung seit den Anfängen der Kirche bezeugt ist, präsentiert das erste Marienbild und untersucht die marianischen Dogmen auf ihre historische Plausibilität.



Aus unserem Stiepeler Klosterladen



## **Pakistan: Scharia knebelt die Minderheiten**



Dipl. sc. pol. Univ.

Michaela Koller

Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Frankfurt/ Main

Die Journalistin Michaela Koller, Referentin für Religionsfreiheit bei der IGFM beleuchtet anhand des Beispiels Pakistan die wachsenden Schwierigkeiten religiöser Minderheiten, insbesondere der Christen, angesichts der Islamisierung der Rechtswirklichkeit. Dort nimmt seit 11. September 2001 der Druck durch das erstarkende Selbstbewusstsein radikalislamischer Kreise zu. Zielscheibe sind die Minderheiten, darunter 2,7 Prozent Christen.

Nicht nur die gesellschaftliche Situation belastet, sondern auch der Rechtsstatus macht sie zu Bürgern zweiter Klasse. Nicht allein, dass ihre Aussagen vor Gericht geringer geschätzt werden. Sie sind auch noch überproportional von den Blasphemie-Gesetzen betroffen. In einer rückblickend doch historisch seltenen Deutlichkeit hatte Papst Benedikt XVI. 2011 beim Neujahrsempfang für die Diplomaten an die pakistanische Regierung appelliert, diese Gesetze aufzuheben. Sie dienen offenbar dazu, Gewalt gegen religiöse Minderheiten zu provozieren.

Menschenrechtsorganisationen können diese Einschätzung seit Jahrzehnten bestätigen. Eine fortschreitende Islamisierung des Rechts ist bereits in der pakistanischen Verfassung zugrunde gelegt. Ein Scharia-Staat gilt noch immer als das Modell des vollkommenen gesellschaftlichen Lebens. Koller zeigt auf, inwiefern der Vorwurf der Einmischung nicht greift und es vielmehr geboten ist, diese unheilvolle Entwicklung aufhalten zu wollen.

415 Dienstag 05.07.2016 20.00 Uhr

## Als Nordafrika noch christlich war - die Anfänge des afrikanischen Christentums

Msgr. Prof. Dr. Stefan Heid

Professor für  
Liturgiegeschichte und Hagiographie,  
Päpstliches Institut für  
Christliche Archäologie, Rom



Täglich zeigen die Nachrichten muslimische Flüchtlinge, die mit Booten von Afrika nach Europa kommen. Wer weiß heute noch, dass einmal ganz Nordafrika von Ägypten bis Marokko christlich war und zu den bedeutendsten und reichsten Landstrichen der christlichen Antike gehörte? Die griechische und die lateinische Kultur waren hier weit über das 7. Jahrhundert hinaus zuhause. Erinnerung sei nur an die überragenden Bischöfe Athanasius von Alexandria und Augustinus von Hippo Regius. Nicht nur die zahlreichen Bücher, sondern auch die unendlichen Ruinenfelder in der Wüste Nordafrikas zeugen vom einstigen Glanz, aber auch von den Kriegen, Konflikten und Tragödien. Der Vortrag wird einen allgemeinen Überblick geben und dann vor allem auf das lateinische Christentum im westlichen Nordafrika eingehen.



416 Dienstag 06.09.2016 20.00 Uhr

## Die mittelalterliche Klosteranlage von Heiligenkreuz



P. Dr. phil., Mag. theol.  
Moses Hamm OCist  
Schriftleiter der „Sancta Crux“,  
Heiligenkreuz

Heiligenkreuz ist nicht nur das Mutterkloster von Bochum-Stiepel, sondern auch ein herausragendes, gut erhaltenes Denkmal zisterziensischer Klosterarchitektur des 12. und 13. Jahrhunderts. Aufgezeigt werden religiöse, ästhetische und funktionale Grundlagen sowie Bezüge zur romanischen und gotischen Architektur Deutschlands, Frankreichs und Österreichs. Der Kunsthistoriker und Heiligenkreuzer Zisterzienser Pater Moses Hamm spricht zudem einzelne Fragen der ursprünglichen Innengestaltung an.

### Bitte vormerken:

**Eine Exkursion für Interessierte nach Heiligenkreuz ist angedacht.**

Zeit, Dauer und Kosten stehen noch nicht fest. Sie können jedoch über die Homepage des Klosters „[www.kloster-stiepel](http://www.kloster-stiepel)“ alles erfahren oder sich beim Auditorium näher informieren.



## Gott ist Feuer

Prof. Dr. Klaus Berger  
Professor für Neues Testament,  
Heidelberg



Man hat es in sich – oder es verbrennt einen. Die Lebensregeln des Feuers sind unerbittlich. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang erfahren wir es jeden Tag: Feuer ist die größte Gnade, ohne Feuer kein Leben. Solange wir leben, wird es jeden Tag angeboten, und es ist sogar gratis. Aus Gnade (gratia) nämlich. Es genügt nur, das wir jeden Ansatz von Feuer nicht austreten. Aber wie bekommt man es in sich hinein? Aus Sehnsucht, wenn man also betet: *Acende lumen sensibus* “Zünde ein Licht an meinen Sinnen”. Das heißt: Erleuchte sie, kläre sie auf, lass mich sensibel (von *sensus*) werden für dein vielfältiges Wirken.



## Die soziale Verantwortung der Kirche heute



Prof. Dr. Joachim Wiemeyer  
Lehrstuhl für  
Christliche Gesellschaftslehre,  
Bochum

Die Herkunft aus einem Land des Südens kommt in der Verkündigung von Papst Franziskus deutlich zum Ausdruck. Für ihn hat sich die Kirche besonders den Armen und Benachteiligten in der Gesellschaft zuzuwenden. Die soziale Ungleichheit sowohl zwischen verschiedenen Ländern als auch innerhalb der Länder selbst, erscheint dem Papst als zentrales Übel, ebenso wie der Raubbau an der Natur. In seiner Sozialenzyklika „Laudato Si“ verbindet er den Zusammenhang zwischen Bewahrung der Schöpfung und die „vorrangige Option“ für die Armen. In dem Vortrag wird aufgegriffen, wie die Kirche der sozialen Verantwortung in der Gegenwart sowohl in Deutschland wie weltweit gerecht werden kann.



419 Dienstag 13.12.2016 20.00 Uhr

## Wegbegleiter im Advent: Maria, die Gottesmutter, und Johannes der Täufer

Abt Dr. Maximilian Heim OCist  
Großkanzler der  
Phil.-Hochschule Benedikt XVI.,  
68. Abt des Stiftes Heiligenkreuz



"Alle Jahre wieder kommt das Christuskind..." Dieses Weihnachtslied kann in seiner Lieblichkeit das Außergewöhnliche und Ergreifende der Ankunft Gottes auf diese Erde verdecken. Wir haben uns daran gewöhnt, den Advent und das Weihnachtsfest zu kommerzialisieren und als altes Brauchtum für die dunkle Jahreszeit mitzumachen. Umso mehr müssen wir uns neu die Wirklichkeit des Kommens Christi auf diese Erde vor Augen halten. Maria, die Gottesmutter, und Johannes der Täufer sind Wegbegleiter, die mit ihrer ganzen Existenz das Kommen Jesu Christi auf diese Erde bereitet haben. Was bedeutet das für unsere Gottesbeziehung? Wie können wir selber Wegbereiter für Christus werden, damit ER nicht umsonst an den Türen anklopft? So wird aus einer lieblichen Stimmung ein missionarischer Auftrag: Hinauszugehen aus unserer Selbstverschlossenheit und den Glauben zu bezeugen, dass Christus auch heute bei uns Wohnung nehmen will.



Aus unserem

## stiepeler Klosterladen

Ein Besuch in unserem kleinen aber feinen Klosterladen lohnt sich immer!

Wir führen eine große Auswahl an religiöser Literatur. Darüber hinaus besorgen wir Ihnen alle gewünschten Bücher innerhalb kürzester Zeit.

### **Außerdem bieten wir Ihnen allerlei schöne Geschenkideen:**

- Glückwunschkarten für viele Gelegenheiten
- CDs, Ikonen, Krippenfiguren
- Devotionalien
- eine reichhaltige Auswahl an handverzierten Kerzen
- Heiligenkreuzer Klosterwein

### **Unsere Öffnungszeiten:**

Dienstag - Freitag	14.00 - 17.45 Uhr
Samstag	10.00 - 11.45 Uhr

### **Von März - Dezember (außer in der Sommerferienzeit)**

auch Sonntag	11.00 - 13.00 Uhr
	15.30 - 17.30 Uhr

Am Varenholt 11  
44797 Bochum

Tel. 0234 / 777 05 22  
Fax 0234 / 777 05 18

E-Mail: [klosterladen@kloster-stiepel.de](mailto:klosterladen@kloster-stiepel.de)